

# Nachhilfe

Von Chibi-Shin

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1:</b>	.....	2
<b>Kapitel 2:</b>	.....	3
<b>Kapitel 3:</b>	.....	4
<b>Kapitel 4:</b>	.....	5
<b>Kapitel 5:</b>	.....	11
<b>Kapitel 6:</b>	.....	14
<b>Kapitel 7:</b>	.....	17
<b>Kapitel 8:</b>	.....	24

## Kapitel 1:

*[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]*

## Kapitel 2:

*[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]*

## Kapitel 3:

*[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]*

## Kapitel 4:

### Kapitel 5

\*\*\*\*\*

Am nächsten Morgen kurz vor 10 im Kitten House:

Omi tigerte durchs Wohnzimmer. Er hatte Aya oder den Rest des Weißhaushalts gestern nicht mehr gesehen und nun wusste keiner das sie heute Besuch bekamen. Das mit dem Besuch wär ja nicht weiter schlimm, aber es was Nagi. Das bereitete Omi Sorgen. Wie würden die anderen darauf reagieren? Plötzlich riss ihn ein Türenklappern aus seinen Gedanken. Er wandte seinen Kopf in Richtung Treppe und sah Aya die Treppe runterkommen.

Unten angekommen ging er sogleich in die Küche. Omi hinterher.

"Ohayo, Aya-kun. Wir bekommen nachher noch Besuch.."

"Morgen Omi. Und was soll daran so schlimm sein??" ,Aya war noch nicht ganz Ausgeschlafen sonst hätte er die leichte Besorgnis in Omis Stimme zur Kenntnis genommen.

"Ähm.. na ja eigentlich nichts. Ich wollte es nur sagen nicht das du dich wunderst"

"Aha. Schön. Wer ist es den?? Kenn ich sie?? Oder ist es ein Er??" Aya grinste verschmitzt. Seit besagter Nacht konnte man sich da nicht mehr so sicher sein.

" Ähm ein Er." Omi wurde leicht rot. Er konnte ahnen worauf Aya anspielte.

"Aber das is es ja nicht mal. Du kennst ihn und da rührt das Problem."

"Aaaaya.. und wo soll das Problem sein??"

Es klingelte an der Tür und Aya machte sich auf den Weg dorthin. Omi wuselte hinterher.

"Hast du etwa Angst nur weil ich ihn kenne könnte ich...."

Aya stockte der Atem. Er hatte mittlerweile die Tür erreicht und diese auch geöffnet. nun brach er mitten im Satz ab und bekam Tellergröße Augen.

"Hi. Is Omi da?"

Ayas Augen wurden noch größer und sein Kinn klappte langsam runter.

Er drehte sich langsam zu Omi um. Der lächelte ihn zaghaft an.

"Omi was macht der hier?? Ich dachte du bekommst Besuch??"

"Ähm.. Aya das da IST mein Besuch. Tut mir Leid ich wollte es dir ja vorher sagen, aber.."

"WAS?? Du lädst einen Schwarz hier her zu uns ein?? Was bitte hat das mit Besuch zu tun??"

"Könntet ihr das bitte drinnen klären und mich erst mal reinlassen."

Nagi hatte keine Lust hier noch drei Stunden draußen zu stehen bis Abissian es endlich begriffen hatte das er, Prodigy, hier vor der Tür stand und zu Omi wollte.

Omi drängte sich derweilen an Aya vorbei und hielt den anderen die Tür auf.

"Ja klar. Komm rein..."

Nagi trat unter den skeptischen Blicken Aya ein. Omi hopste, während Nagi sich der Schuhe entledigte, unruhig von einem Bein aufs andere. Er fühlte sich nicht wirklich wohl bei der ganzen Sache, aber er war ja selbst Schuld.

Also zeigte er dem kleinen Schwarz sein Zimmer, setzte ihn vor den PC und ging dann

wieder, mit der Ausrede etwas zu Knabbern zu holen, wieder runter in die Küche. Dort traf er auch direkt auf ihren Rothaarigen Leader.

Schon allein dessen Blick genügte und Omi wurde immer kleiner.

"Was bitte soll das Omi??" Ayas Stimme klang zwar nicht so kalt wie an dem Tag als Aya zu ihrem Leader wurde, doch viel fehlte Omis Meinung nach nicht mehr.

"Ich hab doch gesagt das wir Besuch bekommen.", versuchte Omi sich kleinlaut rauszureden.

"Das wir BESUCH bekommen. Omi, Besuch und keinen Schwarz."

"Wieso?! Schwarz sind doch auch nur Menschen und so zählen sie..."

"OMI.. versuch dich nicht rauszureden. Erklär mir lieber was der da oben zu suchen hat."

Ayas Stimme war nun zwar nicht mehr so kalt wie am Anfang, aber trotzdem zuviel für klein Omittchi.

"Ich kann doch auch nichts dafür. Die Olle Schirke hat uns in Gruppen eingeteilt und.. na ja und da stand Nagi nun mal vorgestern vor der Tür und hat mir die Hausaufgaben gebracht."

Ayas eine Augenbraue zuckte in die Höhe.

"Er tut uns nichts. Mach dir keine Sorgen. Er ist als normaler Mensch hier und nicht als Killer. Eigentlich ist er sogar ganz nett und umgänglich."

// wenn er nicht gerade sauer ist//, fügte er in Gedanken dazu, aber das musste Aya ja nicht unbedingt wissen.

Also setzte er ein schiefes Grinsen auf und versuchte überzeugend zu klingen.

Aya sah ihn schief an.

"Wenn ich mich nicht irre ist er aber viel jünger wie du. Wie kommt es also das ihr in eine Klasse geht??"

Aya schien noch nicht überzeugt. Ein Schwarz war und blieb nun mal ein Schwarz.

"Na ja.. er hat meines Wissens nach eine Klasse übersprungen. Frag mich aber nicht warum. Is ja jetzt auch egal. Jedenfalls müssen wir einen Vortrag ausarbeiten und dazu müssen wir uns treffen. Das is nun mal unumgänglich."

"Ja das versteh ich schon. Nur warum muss das ausgerechnet bei uns sein??", Ayas Stimme klang nun wieder normal, doch so richtig übern Weg trauen tat er dem ganzen nicht.

"Wär es dir lieber gewesen ich geh zu Schwarz?? Naja auch egal. Ich muss wieder hoch. Nagi wartet."

Omi hatte in der Zwischenzeit Kekse und etwas Saft auf ein Tablett gestellt und war nun auf dem Weg in sein Zimmer. Auf eine Antwort Ayas wartete er nicht, den es war klar was der andere sagen würde, und noch weiter mit ihm zu diskutieren hätte keinen Sinn und Omi auch keine Lust.

Denn obwohl er Nagi noch nicht lange persönlich kannte, wusste er instinktiv das er eigentlich kein schlechter Kerl war. Außerdem hatten beide den selben Job und so musste er sich nicht groß verstellen, was seine nächtlichen Aktivitäten anging. Er hasste es seine anderen Freunde ständig anlügen zu müssen, doch bei Nagi war das anders. Naja wie auch immer.

Als Omi in sein Zimmer kam saß Nagi immer noch am PC, surfte aber mittlerweile im Internet auf der Suche nach Infos für ihren Vortrag.

"Da bin ich wieder."

Er stellte das Tablett auf einen kleinen Tisch.

"Wie ich sehe hast du schon angefangen. Daraus kann ich schließen das du mein Passwort geknackt hast."

Er grinste leicht.

"Mhh.. war ja nicht weiter schwer. Wer bitte nimmt den schon als Passwort "Kitten", wenn er in einem Laden selbigen Namen arbeitet, häh??"

"Hey nichts gegen mein Passwort. Aber wie ich dich kenne, oder vermute, hättest du auch jedes andere gepackt."

"Mh..."

Naja, sehr gesprächig war er ja nicht. Also unternahm Omi einen weiteren Versuch.

"Ich find es nett, dass du doch noch entschlossen hast herzukommen."

Nagi zuckte mit den Schultern.

"Ehrlich gesagt, bin ich gar nicht mal so freiwillig hier wie es aussieht. Brad hat mich mehr her geschliffen als alles andere. Naja, aber ich bin da."

Nun grinste er Omi doch ein wenig verlegen an. Anschließend drehte er sich wieder dem Monitor zu.

"Aber mir scheint Abissian hat mit mir ein Problem, oder."

Es war mehr eine Feststellung als eine Frage, doch trotzdem wurde Omi verlegen.

"Ähmm, na ja.., liegt wahrscheinlich daran, dass er nicht wusste das du hier erscheinst."

Er schämte sich schon ein wenig für Ayas Auftritt an der Tür, aber das Nagi ihn so direkt darauf ansprechen würde.

"Wusste er nicht?? Dann weiß er auch nicht warum ich hier bin?"

"Naja.. doch, jetzt schon. ich hab's ihm vorhin gesagt."

Nagi zuckte ein wenig zusammen.

"Aber du hast ihm nicht das Thema, oder??"

Jetzt klang er doch tatsächlich ein wenig ängstlich.

//Mist so sollte das doch gar nicht rüberkommen.//

"Ähm.. nein... das nicht. Yohji saß dabei, und das Gelächter wollt ich mir ersparen."

Yohji war nämlich kurz nachdem Omi und Aya ihre Diskussion angefangen hatte, auch in die Küche getreten. Zwar war er noch sehr verschlafen, und hatte daher nicht mitbekommen worum es ging, aber wenn er sagen würde, er müsste einen Vortrag über Homosexualität halten, na danke auch.

"Na dann is ja gut. Schu hat sich gekugelt als er das raus gefunden hatte."

Omi guckte wie ein Schwein vorm Uhrwerk.

"Du hast es ihm gesagt??"

"Nein natürlich nicht. So blöd bin ich dann doch nicht. Er hat es sich in einem unvorsichtigen Moment meinerseits aus meinen Gedanken geholt. Und danach hat er sich fast zu Tode gelacht."

//Schade eigentlich das er es nicht geschafft hat... \*grummel\*//

"Ohh..", war Omis einziges Kommentar dazu.

Gerade stellte er sich Yohji vor, wie der sich am Boden kugelte und nicht mehr einbekam vor Lachen.

~ So ähnlich muss ich auch ausgesehen haben.~

Omi sah sich im Raum um. Hörte er jetzt etwa schon Stimmen, oder war er einfach nur verrückt geworden??

~Nein du bist nicht verrückt. hier ist nämlich der Schu höchst persönlich.~

"Hähh..." Omi schaute schlau wie 3 km trockenster Feldweg zur besten Zeit.

Nagi, der den schlauen Ausspruch mitbekam, drehte sich zum blonden Weiß um.

"Was is?? Verstehst du etwas nicht??"

Doch Omi reagierte nicht. Er wechselte nur seine Mimik, und schien vollkommen abwesend.

Da leuchtete es Nagi ein.

~Schu verschwinde~

~Was?? Aber warum den?? Ich hab mich gerade so nett mit ihm unterhalten. Oder Omi??~

Dieser war immer noch zu baff um überhaupt etwas mitzukriegen. Jetzt hörte er nicht nur Masterminds Stimme sondern auch Nagis. Und das wo der doch vor ihm saß und seine Lippen nicht bewegte.

//Komisch...//

~Och komm schon Omi. Du bist doch sonst nicht so doof.~

~Schu jetzt lass ihn in Ruhe. Würdest du jetzt bitte gehen und uns alleine lassen??~

Nagis Stimme klang leicht flehend. Sollte sie eigentlich nicht, doch es ließ sich nicht vermeiden.

~Och, jetzt hab dich doch nicht so.. Ich will euch doch nur ein wenig Gesellschaft leisten. Vielleicht kann ich ja sogar helfen.. \*ggg\*~

~Nein kannst du nicht und nun VERSCHWINDE...!!!~

Nagi war dann doch etwas lauter geworden, doch wenn sonst nichts half.

~Jetzt brüll doch nicht gleich so. Ich bin doch net taub. ~

Jetzt war Schuldig bockig. Da wollte er mal was für die Menschheit, oder in dem Falle auch für die Chibis machen, und da brüllte man ihn an. Sowas von unfair.

~Na gut. Tschuldige. Würdest du uns jetzt trotzdem allein lassen?? Das Thema allein ist schon peinlich genug. Bitte..."

Die letzten Worte leicht flehend ausgesprochen, wirkten diesmal sogar.

~Na gut ich lass euch dann allein... Und Nagi.. Tu nichts mit ihm was ich nicht auch mit ihm tun würde \*ggeg\*~

Nagi wurde rot wie eine Tomate. Da dachte man, man hätte mal eine Unterhaltung mit Schuldig ohne peinliche Vorkommnisse, doch scheinbar hatte er sich zu früh gefreut.

Na hoffentlich hatte Omi die letzten Worte des Telepathen nicht vernommen. Könnte unangenehm peinlich werden.

Als Nagi aufblickte, sah er direkt in Omis fragendes Gesicht.

"Was ist??"

Der kleine Schwarz hatte da so eine Vorahnung. Eine nicht wirklich gute. Wenn Omi seine Reaktion auf Schus Gesagtes gesehen hatte und nun falsche Schlüsse daraus ziehen würde.. nicht auszudenken..[1]

Doch stattdessen fragte Omi nur: "Was war grad los?? Warum hab ich deine Stimme gehört??"

//Puuhhh er hat also doch nichts gehört. Hat Schu einmal was richtig gemacht...//

"Schuldig ist Telepath. Das weißt du doch. Und über unsere Gedanken hat er sich mit uns unterhalten. ich dachte du wüsstest das..??"

Nagi war jetzt, wo er so darüber nachdachte, ganz erstaunt bei so einer Frage. Wusste der andere jetzt wirklich nicht was los war, oder tat er nur so??

"Ähmm.. ja stimmt, ich hats vergessen.."

Es folgte eine Weile bedrückende Stille.

Doch dann: "Sag mal Nagi.. Was war eigentlich das letzte was Schuldig zu dir gesagt hat??"

"Warum?", fragte Nagi in seiner jugendlichen Naivheit.

"Na ja.. du bist so rot geworden..", stellte Omi sachlich fest.

"Ohh.. das.. Glaub mir Omi, dass willst du nicht wirklich wissen.. ehrlich nicht...".

"Was denn?? Aber ich kann mir meinen Teil denken. Ich denke, unsere 2 Playboys sind

sich gar nicht mal so unähnlich."

Omi grinste ehrlich. Das brachte dann auch Nagi zum Schmunzeln.

"Also.. wollen wir dann mit dem Vortrag anfangen??"

Ok die Stimmung, wenn man sie als solche bezeichnen konnte, war dahin. Nagi wurde wieder schmerzhaft daran erinnert warum er hier war. Also verschwand sein Lächeln wieder und wich der kühlen Maske.

Er drehte sich zum PC und machte dort weiter wo er vorhin aufgehört hatte.

Omi seufzte auf. Er hatte ja auch keine Lust diesen Mist zu machen, aber es musste nun mal sein. Und dann zur Krönung auch noch auf seinem Geburtstag. Aber was brachte alles Jammern?? Nichts außer noch weniger Zeit zum Arbeiten.

Also schnappte der Blonde sich die Bücher die er gestern aus der Bibliothek hatte mitgebracht und fing an diese lustlos durchzublättern.

Ab und zu schrieb er sich dann etwas auf einen Zettel, den er sich zwischenzeitlich besorgt hatte, oder er knickte die Seite im Buch. Dann merkte er wie sich Nagi mit dem Stuhl in seine Richtung drehte. Als er aufsah, sah er direkt in die wundervollen rehbraunen Augen des anderen.

"Omi??", kam es nach einer Weile zögerlich fragend von dem Angestarrten.

Omi riss sich aus seiner Trance und sah Nagi dann fragend an. Dieser sah etwas schüchtern auf den Boden und fragte dann leise:

"Sag mal was hältst du eigentlich von Homosexuellen??"

Omi sah ihn etwas geschockt an. Trotzdem versuchte er so ruhig wie möglich zu antworten.

"Ich.. ähm.. ich denke, ich hab nichts gegen sie. Also.. wie soll ich sagen... na ja.. ich hab halt nichts gegen Schwule, falls du das meintest."

Er hatte sich doch etwas in Rage geredet, und das er bei näherer Betrachtung der Frage an die Nacht mit Aya und Yohji dachte, kam ihm auch nicht sehr zur Hilfe.

"Aha."

Anscheinend gab sich Nagi mit der Antwort zufrieden, den er drehte sich wieder um und starrte den Bildschirm an.

Omi sah noch eine weile perplex auf den Rücken des anderen, bis die Worte, anscheinend wie von Geisterhand, aus ihm raussprudelten.

"Warum willst du das wissen??"

"Ich .. ähm.."

Nagi wurde leicht rot. Ja warum genau hatte er das bloß gefragt. Er wusste es selbst nicht genau, und was macht man in so einer Situation??

Genau.. man sucht sich schnell eine gute Ausrede.

"Ähmm.. na ja.. wegen dem Aufbau des Vortrages."

//Jaaaaaaaaaaa. der ist gut. Den muss er einfach schlucken.//

"Weißt du, wenn du gegen Homosexuelle wärst, und sie dann "schönreden" sollst. Das stell ich mir nicht so einfach vor. Also ist es doch besser wenn du nichts gegen sie hast. Und das wollt ich nur rausfinden."

Omi gab ein kleines "mhh..." von sich.

Er schien zu überlegen. Es war schon einleuchtend was Nagi ihm da erklärte, doch irgendwas fehlte...

"Und wie stehst du dazu??"

Nagi zuckte leicht zusammen.

//Mist dieser frage wollt ich aus dem Weg gehen... Was soll ich den nun sagen.. Tja Omi ich weiß es nicht so genau?? Eigentlich find ich es ja eklig, aber neuerdings is da glaub ich was anders?? nee, das kann ich schlecht sagen. Also.. Ausrede Nummer 2: //

"Ich.. ähm.. ich denke ich seh das genauso wie du.."

//Ok.. Jetzt lass ihn bloß keine Fragen mehr stellen sonst passiert hier noch ein Unglück..//

Und als hätte Omi es geahnt, fragte er auch nicht weiter. Seine Bücher vor ihm schienen im Moment interessanter.

Also drehte Nagi sch wieder um und klimperte weiter auf der Tastatur.

Als Nagi dann kurz vor dem Abendessen verschwand, hatten sie schon einen guten Teil geschafft. Sie würden sich in 2 Tagen wieder treffen, in der Hoffnung es schnell hinter sich zu bringen. Schließlich musste man nicht länger mit dem Feind zusammenarbeiten als unbedingt nötig.

~~~ Owari Teil 5 ~~~~

[1] Nagi ist zu der Zeit noch nicht Schwul. Ist voll beabsichtigt. Ich hab da nämlich in Deutsch so ne Eingebung gehabt und da passt es so besser..

## Kapitel 5:

### Kapitel 6

\*\*\*\*\*

Der nächste Morgen:

"Waaa~aa ich komm schon wieder zu spät. Shimatta."

Omi sprang wie von der Tarantel gestochen aus dem Bett. Ein Blick auf seinen Wecker sagte ihm, das er in 10 Minuten in der Schule sein sollte. Da er aber mindestens 10 Minuten brauchte um sich fertig zu machen, war abzusehen, das er die Anwesenheitsüberprüfung mal wieder verpasste.

Also machte er so schnell er konnte eine Katzenwäsche und rannte dann hinunter in die Küche.

"Morgen Aya-kun. kannst du mich zur Schule fahren? Bütte."

Omi setzte seinen altbekannten Chibiblick auf, der auch den kältesten Leader zum schmelzen brachte.

So auch heute wieder bei Aya.

"Na gut. Meinetwegen."

In diesem Augenblick kam ein verschlafen dreinblickender Yohji in die Küche.

"Morgen Schatz.", wandte er sich an Aya und drückte diesem einen Kuss auf die Lippen.

"Hm..", konnte dieser nur erwidern.

Omi war derweilen wieder nach oben gewieselt, hatte seinen Schulsachen gepackt und stand jetzt wieder trampelnd in der Küchentür.

"Ayaaa~aa.. verschiebt das doch bitte auf später. Ich muss los."

Angesprochener löste sich von Yohji und sah diesen versöhnend an.

"Gomen. Das Chibi kommt mal wieder zu spät. Ich soll ihn fahren."

"Na gut. Ich mach schon mal den Laden auf."

Noch ein kleiner Kuss und Yohji scheuchte Aya zur Tür. Dort sah er den beiden nach, wie sie mit Aya's Porsche davon rasten.

Nun begab er sich wieder in die Küche. Erst mal ein starker Kaffee. Solange musste der Laden noch warten können.

Omi hibbelte im Auto hin und her.

"Mensch Omi. Jetzt sitz still. So kann ich nicht fahren."

"Gomen Aya-kun"

Vor der Schule sprang Omi aus dem Wagen, winkte Aya noch kurz und war darauf schon in selbiger verschwunden.

Im Raum angekommen durfte er sich mal wieder eine Standpauken anhören und sich dann setzen.

Nagi lächelte ihn hämisch an.

"Naa~aa"

"Ach sei doch still."

Nagi grinste Omi noch einmal an und wandte sich dann den Erzählungen der Lehrerin zu.

"Wie ihr ja alle wisst, fahren wir nächste Woche in das Schullager. Die Vorträge werden dementsprechend nach hinten verlegt und nun noch einige organisatorische

Sachen."

Von da an hörte Nagi nur noch mit halben Ohr zu.

// Ich will nicht in dieses Lager mit diesen unterentwickelten pubertierenden Gören. Das muss Brad doch einsehen, das man da nur verblödet.//

In Omi ging so ziemlich das selbe vor. Auch er hoffte das Aya ein Einsehen mit ihm hatte und ihn nicht mitschicken würde.

Doch erstens kommst es meistens anders und zweitens als man denkt.

"Warum willst du denn nicht mit. Das is doch mal eine Woche Erholung."

Aya sah Omi ungläubig an.

"Man.. Die Gören sind total unterbelichtet. Ich will da einfach nicht mit. Lieber geh ich die Woche über in die Schule. Außerdem braucht ihr mich hier doch."

Omi versuchte nun schon seid knapp 10 Minuten sich vor dieser fahrt zu drücken. Doch Aya ließ sich einfach nicht umstimmen.

"Ach red doch nicht. Hier kommen wir auch ganz gut ohne dich aus, und ich will das du endlich mal ein paar Freundschaften zu deinen Klassenkameraden knüpfst."

"Aber was ist wenn ihr einen Auftrag bekommt?"

So langsam gingen Omi die Argumente aus. Wenn Aya nicht bald zustimmte ihn zu Haus zu lassen, sah er schwarz.

"Dann schaffen wir den auch ohne dich. Außerdem werde ich Persha bescheid geben das du mal Urlaub brauchst."

"Aber.." Also auf ein letztes.

"Nein Omi. Schluss mit der Diskussion. Du fährst mit und damit Basta."

Somit war für Aya das Gespräch beendet.

Omi versuchte das gesamte Wochenende den anderen doch noch umzustimmen. Er maulte, setzte seine Chibigeheinwaffe ein, er schleimte, doch nichts half. Aya blieb standhaft.

Also blieb Omi nur noch ein letztes Mittel.

Montag Morgen:

"Omi beeil dich wir müssen gleich los."

Aya stand in Omis Tür. Doch was sah er da. Das Chibi lag noch im Bett.

"Ohh.. Aya.. mir is so übel. Und Fieber hab ich auch. Schau..."

Der Blondschoopf hielt Aya das Thermometer hin.

Dieser kam skeptisch auf ihn zu und nahm es dem anderen ab.

Er sah auf die Anzeige und....

"Ja klar, Omi. Du hast 53° Fieber. Sicher. Und nun ab. Du bleibst nicht hier."

Damit warf er den maulenden Omi aus dem Bett und schubste ihn in Richtung Bad.

Nun stand Omi vor der Schule. Zu seinen Füßen eine Sporttasche und um ihn herum eine Horde wild kreischender Klassenkameraden. Diese verkündeten immer wieder lauthals mit wem sie sich ein Zimmer die Zimmer teilen und wie sehr sie sich freuen würden.

//Man.. was mach ich hier eigentlich?? Ich hätte der Thermometer doch nicht so lange unter die Lampe halten sollen. Shimatta.//

Plötzlich spürte Omi eine Person neben sich. Aus seinen Gedanken gerissen sah er sich um.

Neben ihm stand der kleine Braunschoopf von Schwarz.

"Hy.", murmelte Omi.

"Mhh..", nuschelte Nagi zurück.

Omi besah sich den anderen von oben bis unten.

"Du siehst auch nicht aus, als ob du freiwillig hier wärst."

"Mhh.. Brad hat mich gezwungen. Er meinte ich solle doch mal ein paar Kontakte zu den Typen da drüben knüpfen."

Nagi zeigte in die Richtung der anderen Schüler.

"Tja.. Das selbe meinte Aya auch. Aber eh ich mich mit einen von den unterbelichteten Gören anfreunde, verbünde ich mich eher mit dem Feind."

"Mhhh.."

Und so entstand wieder Schweigen zwischen ihnen.

Nach einer Weile kam dann, mit 15 Minuten Verspätung, der Bus eingetrudelt. Die beiden setzten sich ziemlich weit vorne, um möglichst weit weg vom Rest der Klasse zu sein, zusammen.

Noch immer herrschte Schweigen, doch war es nicht unangenehm. Sie hatten beide eben nicht viel zu sagen.

Als Omi dann nach einer halben Stunde Fahrt zu langweilig wurde, packte er seinen Laptop aus.

Diese Geste entlockte Nagi ein Grinsen.

"Wir zwei scheinen uns doch gar nicht mal so unähnlich zu sein.", meinte Nagi.

"Warum??"

Da kam Omi jetzt nicht hinterher.

Nagi kramte in seiner Tasche und zog nun ebenfalls einen tragbaren PC hervor. Da klickte es bei Omi und er grinste auch.

Omi holte noch ein Netzkabel hervor und sie verbanden ihre Laptops. Sie lieferten sich ein paar heiße Spiele [1] und bemerkten so nicht, wie sie ihrem unerwünschten Ziel immer näher kamen.

[1] nicht das was ihr jetzt denkt, ihr Ferkel. Computerspiele, COMPUTERSPIELE!! Ok???

Owari Teil 6

## Kapitel 6:

### Kapitel 7

\*\*\*\*\*

"Ok Kinder. Alles aussteigen. Wir sind dahaaaa..."

Omi und Nagi sahen unisono hoch, sich an und dann wieder nach vorn. Beide seufzten einmal auf und fingen an ihr Zeugs zusammenzuräumen. Die Schüler um sie herum taten es ihnen gleich bzw. waren schon dabei auszusteigen.

Als die beiden draußen waren und sich das erste mal bewusst umsahen, traf sie fast der Schlag.

Das "Hotel" in dem sie unterkommen sollten glich eher einer Baracke als etwas anderem. Die Buchstaben, die den Namen des Hotels zeigten hingen teilweise nur noch an einem Haken nach unten oder fehlten gänzlich. Der Putz der Fassade bröckelte langsam vor sich hin und Gardinen gab es auch so gut wie gar nicht. [1]

Alle standen sie vor diesem angeblichen 3 Sterne Hotel und glaubten ihren Augen nicht zu trauen.

So hofften sie das ihre Unterkunft sich hinter diesem 'Haus' befinden möge. Und die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt, doch diesmal...

Als Frau Schirke aber an die Rezeption trat und sich mit der Frau dahinter unterhielt, platzte für viele der Traum von Luxus Hotel.

OK, was hätte man auch anderes erwarten können von so einer billig Klassenfahrt. Aber das da..?!?!

In diesem Hotel //Wenn es diesen Namen überhaupt verdient//, dachte Nagi, würden sie jetzt ihre Woche verbringen müssen..

Na dass das mal gut ging.....

Dann der nächste Schlag: Es gab anstatt den versprochenen 4 Bett Zimmern nur 2 oder 3 Betten. D.h. für alle einmal umplanen.

Nagi und Omi hielten sich aus allem raus und bekamen so die 3 schlechte Nachricht gleich darauf.

Sie waren als einzigen noch übrig, und so wurden die beiden in ein Zimmer verfrachtet.

Beiden seufzten erneut auf und machten sich dann auf den Weg um ihr Gepäck wegzubringen.

"Kinder, in einer Stunde treffen wir uns wieder hier unten. Ist das klar??", rief Frau Schirke allen noch hinterher. Allgemeines Gemurmel zeigte das sie alle verstanden hatten.

Mit Schlüssel und Koffer bewaffnet machten sie sich nun also auf die Suche nach ihrem Zimmer. Sehr zur Unzufriedenheit der Lehrerin lagen die Zimmer der Kinder auf 3 Etagen verteilt. Omi und Nagi hatten ihr Zimmer in der obersten Etage hinter einer Linksbiegung. Allgemein gesagt lag es dort sehr versteckt und zu ihrer Zufriedenheit lagen die Zimmer der anderen die mit ihnen auf gleicher Ebene waren in die andere Richtung. Also nach rechts weg.

So hatten die zwei ihre Ruhe und waren ungestört. Jedenfalls so gut wie.

Und jetzt so von innen betrachtet sah das Hotel auch gar nicht mehr so schlecht aus. Ok, wie ein 3 Sterne Hotel sah es nun auch wieder nicht aus, aber immerhin besser als von außen.

Als sie durch ihre Tür traten standen sie erst einmal in einem kleinen Flur. Links von ihnen stand ein großer Schrank und rechts war das Bad. Als sie weiter nach vorne gingen kamen sie in ein spärlich eingerichtetes Zimmer. Gerade aus stand ein Bett, daneben ein Tisch mit 2 Stühlen. Links vom Flurdurchgang stand noch ein weiterer kleiner Schrank und rechts ein weiteres Bett. Das Zimmer wurde durch 2 Fenster, die sich über dem Tisch befanden erhellt.

Im großen und ganzen konnte man sagen, dass es doch ganz gemütlich aussah.

"Welches Bett willst du?", fragte Nagi.

"Darf ich das am Fenster da drüben haben?"

"Klar, dann nehm ich das hier."

Nagi schmiss seine Tasche auf das Bett neben dem er stand. Omi wackelte zu dem Bett am anderen Ende und ließ sich erst einmal darauf sinken. Seufzend streckte er seine müden Glieder.

Dann rollte er sich auf die Seite und beobachtete Nagi dabei wie er seine Sachen in die Schränke räumte.

"Willst du das Fach oben oder unten haben??"

"Mir egal.", nuschelte Omi.

Nagi knurrte etwas unverständlich und bestückte dann das untere.

"Willst du deine Sachen nicht auch wegräumen?", fragte Nagi als seine Reisetasche leer und verstaubt war.

Omi lag mittlerweile wieder auf dem Rücken und starrte scheinbar fasziniert die Decke an.

"Ja, mach ich nachher."

Omi drehte sich wieder auf die Seite um Nagi anzusehen.

"Wie spät ist es eigentlich?"

Nagi kramte sein Handy raus und meinte dann: "17 Uhr 58. Wieso??"

"Wir sollten doch um 18 Uhr wieder unten sein."

Omi stand auf und richtete seine Sachen. Dann gingen beide zur Tür und entschlossen sich dann die Treppe zu nehmen. Bei der Rezeption angekommen stand schon eine Traube von Schülern herum und schnatterte wie üblich wild durcheinander.

Nagi und Omi stellten sich etwas abseits und warteten. Dann erschien das altbekannte und so verhasste Gesicht.

"So Kinder. Ich denke ihr habt euch jetzt schon etwas eingelebt. Frühstück gibt es morgens von 7.30 Uhr bis 8.30 Uhr.", allgemeines Murren war zu hören, "Mittags bekommen wir ein Lunchpaket spendiert und Abendbrot gibt es von 17.30 Uhr bis 19 Uhr. Ich denke wir treffen uns immer gegen 6 und gehen dann gemeinsam Essen.

So.. und nun zum morgigen Tagesablauf: Ich dachte mir wir machen morgen einen Tagesausflug zu den hier berühmten heißen Quellen. Um 8 Uhr ist wecken und um 9.90 Uhr ist dann Abfahrt.

So.. damit wäre dann glaub ich alles geklärt. Ach.. eins noch. Um 22 Uhr ist Nachtruhe. Da möchte ich keinen mehr von euch in einem fremden Zimmer oder auf den Gängen rumlaufen sehen. Ihr könnt euch gerne noch in, ich betone, Zimmerlautstärke unterhalten. Aber auch nur so das die anderen Gäste sich nicht belästigt fühlen. Und nun ab in den Essensraum."

Sie machte eine Geste in die Richtung und alles stürmte los.

Omi und Nagi trotteten nur langsam hinterher. Als sie durch die Tür traten empfing sie ein großer, hell beleuchteter Raum. Die beiden suchten sich einen möglichst abgeschiedenen Platz und setzten sich. Die ganze Zeit über schwiegen sie, doch waren es beide ja gewöhnt und empfanden es als gar nicht einmal so schlimm.

Das Essen wurde in drei Gängen serviert und machte nun den 3 Sternen alle Ehre. Der Nachteil hier war allerdings, das es die Getränke nicht dazu gab. Hier musste man sich alles selber kaufen, doch bei diesen Preisen wurde man ja ein armer Schüler.

Also hieß es dursten bis nach dem Abendessen. Als auch das bestanden war, gingen alle in ihre Zimmer bzw. das ihrer Freunde. Nagi und Omi blieben wieder einmal unter sich.

Omi packte seine Sachen in aller Ruhe aus, Nagi probierte die im Bad befindliche Dusche aus und zum Schluss unterhielten sich die beiden sogar noch etwas. Dann war die Zeit ran und beide sanken müde in ihre frisch bezogenen Betten und schliefen friedlich.

[1] Hey guckt net so, das hier schreib ich alles aus Erfahrung. Nur das er bei mir nicht irgendwo in Japan war, sondern irgendwo in Tschechien. Echt war.. ich kann euch noch Fotos zeigen..

Owari Teil 7

## Kapitel 7:

### Kapitel 8

\*\*\*\*\*

„Piep, Piep, Piep, Piep, ...“

Etwas verlangte dort nach seiner Aufmerksamkeit. Nur was in drei Gottes Namen war es....

„Piep, Piep, PIEP, ....“

Verdammt noch mal.. da war was... was wirklich wichtiges.....

„PIEP, PIEP, PI...“

Ruhe, himmlische Ruhe....

Omi wollte sich gerade noch einmal umdrehen und wieder einschlafen, als:

„Hey du alter Ratzfussel. Aufstehen!!“

Etwas weiches traf ihn kurz darauf am Kopf. Vorsichtig öffnete Omi die Augen, nur um sie gleich darauf wieder zu schließen. Eindeutig zu hell.

Er drehte sich zur Wand und versuchte sein Glück hier noch einmal. Vorsichtig wurde auch hier erst ein Auge und schließlich auch noch das zweite geöffnet. Viel besser.

Verschlafen blickte er sich um und sah kurz darauf Nagi, der schon halb fertig mit anziehen war.

Das blonde Chibi grummelte einmal ziemlich laut, doch Nagi schien das nicht zu stören, denn er verschwand gerade im Bad.

Also stand Omi, gezwungenermaßen, auf und fing an sich einzukleiden. Nachdem das mit Bravur erledigt war, packte er seine Tasche. In diesem Moment trat Nagi in voller Montur aus dem Bad. Omi stürmte noch schnell hinein, putzte sich Zähne und schnappte sich dann noch die restlichen Sachen, die er heute sicher noch brauchen würde.

Als sie dann soweit startklar waren, begab sich die beiden, samt Taschen, nach unten in den Speisesaal. Dort stellten sie ihre Tasche zu dem restlichen Gepäck der anderen Schüler und gingen dann zum Frühstück.

Am Buffet bediente sich vor allem Omi reichlich, Chibis müssen ja schließlich noch wachsen, und setzten sich dann an den Tisch von gestern Abend.

Wieder verlief das Essen in einträchtiger Stille.

Doch heute war es Omi schon unangenehmer als gestern. Er mochte es einfach nicht, wenn es so ruhig war. Ok.. die Bälger hinter ihm verursachten schon genug lärm, aber er meinte die Stille an seinem Tisch. Selbst im Kitten haus war immer was los.. aber gut, ließ er Nagi für jetzt mal in Ruhe. Er würde heute Abend sein Glück versuchen.

Als sie ihr Essen dann für beendet erklärt hatten, schnappten sie sich ihre Lunchpakete und trabten zu ihren Taschen. Dort wartete schon eine Masse an Schülern und die allseits beliebte Frau S. persönlich.

„Da seid ihr ja. Ihr seid die letzten. Aber dann sind wir jetzt vollständig und können gehen.“

Also gingen alle in die Richtung wo der Bus parkte.

Jeder setzte sich auf seinen Platz von gestern und dann ging die rund eine Stunde dauernde fahrt auch schon los.

Omi war schon nach 10 Minuten wieder eingeschlafen und lehnte nun mit dem Kopf an Nagis Schulter. Dieser schaute den anderen kurz schief an, ließ ihn dann aber doch

gewähren.

//Du wirst weich Nagi...//, stellte er gedanklich fest.

Nagi klappte sein Buch geräuschvoll zu. Sie waren da. Zeit um Omi zu wecken.

„Hey du.“ Nagi tippte Omi vorsichtig an.

„Hey Omi.. aufwachen.“

Omi grummelte leise und kräuselte die Nase.

//Niedlich...//, wie Nagi fand.

„Moment, was denke ich denn da...“, fragte er sich leise. Da Omi aber immer noch keine Anstalten machte aufzuwachen, piekste er ihm einfach etwas unsanft in die Seite.

„Na los. Nun wach schon auf du Schlafmütze.“

Omi grummelte, doch schließlich schlug er die Augen auf. Und wie es der Zufall so wollte, blickte er direkt in die schokobraunen von Nagi.[1]

Nagi wurde sofort rot um sein Stupsnäschen herum und schuppste Omi von seiner Schulter.

„Sind wir schon da??“, fragte dieser verschlafen.

Er rieb sich die Augen und hörte Nagi noch „Hai“ sagen, bevor dieser auch schon nach draußen verschwunden war.

Omi sah sich einmal um. Wald. Nichts als Wald war hier zu sehen. Doch seine Gedanken waren ganz andere.

//Komisch. Hat er mich auf seiner Schulter schlafen lassen?? Das ist ja echt untypisch für einen von Schwarz. Und warum ist er auf einmal so rot geworden und so plötzlich abgehauen??//

Nagi war mittlerweile draußen angekommen und versuchte sich wieder unter Kontrolle zu bekommen.

//Warum bin ich so rot geworden?? Nur weil er mich so niedlich mit seinen verschlafenen, kleine blauen Augen angesehen hat?? Nagi du hast echt ne Knall...//

Als Omi sich wieder beruhigt hatte, verließ auch er als letztes den Bus. Draußen sammelte er seine Tasche ein und begab sich dann zur Lehrerin, immer darauf achtend Nagi nicht über den Weg zu laufen.

Als sich die ganze Truppe letztendlich versammelt hatte, stellte Frau Schirke ihrer Klasse ihren heutigen Führer vor.

Als der dann nach 5 Minuten irgendwelche Ausführungen beendet hatte, ging es endlich los in Richtung der heißen Quellen.

Je näher sie diesem kamen, desto aufgeregter wurden alle.

Alle bis auf 2 Chibis.

Und da die so ganz in ihre Gedanken versunken waren, merkten sie nicht wie sie an den Quellen ankamen und sich alle aufteilten um sich in den Hütten umzuziehen.

So kam es dann, dass unsere 2 Chibis und eine Hütte übrig blieben. Was dann ja wohl hieß, dass die zwei sich gemeinsam umziehen mussten.

Also auf in den Kampf.

Zusammen machten sie sich auf den Weg. Als sie in der Hütte ankamen, fing Omi sofort an sich auszuziehen. Nagi drehte sich beschämt weg.

„Was ist los? Ich guck dir bestimmt nichts weg.“, beschwerte sich Omi.

Nagi wurde noch röter als er im Moment eh schon war und nickte dann leicht.

Langsam streifte er sich sein Shirt über den Kopf. Unbewusst beobachtete Omi das ganze. Da er schon fertig war und nur noch auf Nagi wartete, hatte er nichts zu tun und beschaute sich den kleinen Schwarz mal genauer.

//Gut gebaut ist er ja schon... und sexy..... und hinreizend und...Omi was denkst du da

eigentlich für Scheiß. Die Nacht mit Aya und Yohji hat dir echt nicht gut getan.// Er schüttelte über sich selbst den Kopf.

Mittlerweile war Nagi nun auch soweit fertig und drehte sich zu Omi.

//Hat er mich die ganze Zeit über beobachtet?? Wie peinlich...//

„Ich bin fertig. Lass uns gehen.“

Omi schreckte aus seinen Gedanken auf und nickte. Gemeinsam verließen sie die Hütte und machten sich auf den Weg zu den Quellen.

Schon von weitem hörten sie das Geplärre der andern. Omi machte deswegen einen großen Bogen um das große Becken, wo sich wahrscheinlich alle anderen aufhielten, und ging stattdessen zu einem der kleineren. Nagi folgte ihm stillschweigend. Er wusste zwar nicht warum, doch er tat es einfach.

Bei einem der vielzahligen angekommen, ließ Omi sein Handtuch fallen und glitt sanft in das warme Wasser. Leise seufzte er auf und schloss genießerisch die Augen.

Nagi stand immer noch unverrichteter Dinge am Außenrand. Er wusste nicht was er machen sollte. Sich einfach zu Omi, seinem Feind, ins Wasser setzten und so tun als sei nichts, oder doch einfach unbemerkt verschwinden. Doch da Omi ihm die Entscheidung schon ab.

Der hatte nämlich gerade seine Augen wieder geöffnet und sah Nagi nun abschätzend an.

„Was ist?? Willst du da Wurzeln schlagen??“

„Ich ähm...“

„Na also.. nun komm schon. Ich tu dir nichts...“

Nagi wurde rot.

„Das ist es nicht..... ich...“

„Was du?? Hast du Angst ich fall über dich her oder wie?? Oder genierst du dich?? Aber da kann ich dich beruhigen. Du wärst nicht der erste Junge den ich nackt sehe. Also los. Gib dir einen Ruck.“

Nagi wurde noch röter.

//Ich bin nicht der erste den er nackt sieht?? Was soll das den bitteschön heißen??//

„Ich... ähm...“

Er brachte immer noch nicht mehr zusammen. Viel zu sehr beschäftigte ihn Omi Ausspruch von eben. Und dieser half auch nicht wirklich das er sich zu Omi ins Becken begab. Diese versteckten Andeutungen machten ihm Angst.

„Och Nagi. Jetzt hab dich doch nicht so. Wir sind 2 erwachsene Manschen. Ich denke nicht das du dich für irgendetwas schämen musst. Oder hast du ne riesen Killerwarze unter dem Handtuch versteckt??“

Omi machte sich einen Spaß daraus Nagi aufzuziehen.

„Haha... sehr lustig.“, gab Nagi genervt von sich. „Aber es is keine Warze sondern etwas anderes.“

Na jetzt wurde Omi aber hellhörig. Was hatte Nagi den unter seinem Handtuch so schönes zu verstecken???

„Ich höre..!!!“, gab er deshalb interessiert von sich.

„Ich.. ach scheiß...du würdest es ja eh herausfinden.“

Somit lüftete Nagi sein Handtuch leicht an der linken Seite und zum Vorschein kam..

„Ein Tattoo???“

Omi sah ungläubig vom linken Hüftknochen Nagis auf, in dessen Gesicht.

Nagi nickte leicht beschämt und schaute nach unten.

Da Omi keine weiteren Ausführungen von Nagi erwartete, schaute er wieder nach unten.

Dort, halb neben, halb auf dem Hüftknochen prangte eine kleine Elfe. Sie schwirrte leicht seitlich, hatte eine rote Rose in der Hand. Darunter stand in geschwungenen Lettern: ‚Mein kleiner Engel‘.

Als Nagi Omis Gegaffe zu viel wurde, stieg er in die Quelle. Er ließ das Handtuch erst im letzten Moment los, gerade so das es nicht nass wurde. Vorsichtig ließ er sich in das nicht ganz so klare Wasser sinken.

Er saß Omi direkt gegenüber und sah diesen an.

Da der, immer noch fasziniert von Nagis Offenbarung, nichts sagte, sondern nur vor sich hinstarrte, schloss Nagi seine Augen und entspannte sich ein wenig.

Die erste halbe Stunde herrschte Schweigen zwischen ihnen. Doch dann war es Omi zu langweilig.

„Du Nagi???“

„Hm..?“ kam es etwas verschlafen von dem. Er hatte gerade so schön vor sich hingedöst.

„Erzähl was. Mir ist langweilig.“

Nagi schlug die Augen auf und sah Omi an.

„Was soll ich dir den erzählen??“, fragte er wenig interessiert.

„Was weiß ich. Was mögen wir den beide??“

Omi überlegte kurz.

„Computer. Lass uns etwas über Pc´s reden.“

Nagi gab sich geschlagen. Lieber redete er jetzt mit Omi über Computer, als das er sich von dem anderen nerven ließ mit irgendwelchen anderen langweiligen Gesprächsthemen. Und so redeten die 2 noch eine ganze Weile. Irgendwie entwickelte sich aus ihrem anfänglichen lockerem Gespräch ein richtiges fachliches Gerede. Eigentlich typisch bei den Computergenies.

Nach ca. 2 Stunden unterbrach Nagi ihre Konversation.

„Ich muss mal kurz für kleine Jungs.“

Somit stand er auf und angelte nach seinem Handtuch. Als er es hatte, band er es sich schnell um und verschwand dann in Richtung der Toiletten.

Omi sah ihm noch eine Weile hinterher, schloss dann aber wieder seine Augen und entspannte sich.

Als er nach einer Weile Nagi wiederkommen hörte, linste er vorsichtig durch einen Spalt.

Diesmal ließ Nagi, weil er dachte Omi träumte, schon vor der Quelle liegen und stieg dann in eben diese.

Doch er hatte irgendwie eine rutschige Stelle er wischt und konnte sich nicht mehr halten.

Er fiel direkt in Omis Richtung. Als Omi das sah, breitete er seine Arme aus und fing den kleinen Schwarz somit sicher auf.

Der saß nun, die Knie neben Omis Schenkel, auf dem Blondhaarigem drauf.

Beide erröteten stark. Doch konnte sich keiner von beiden von den Augen des jeweils anderen lösen.

Omi bewegte sich als erstes wieder. Er beugte sich leicht nach vorne. Kurz vor Nagi Lippen hielt er nochmals an.

//Was mach ich hier eigentlich?? Aber egal..//

So überwand er auch den letzten Rest Abstand zwischen ihnen und legte seine Lippen sanft auf die seines Gegenübers.

Nagi riss leicht geschockt seine Augen auf.

//Was soll das denn???. Egal.. es fühlt sich einfach nur.... geil an.//

Er schloss seine Augen wieder und gab sich so ganz dem vorsichtigem Kuss hin.

Mit leichtem Druck fuhr Omi über Nagis Lippen.

Nach einer schier endlosen Zeit lösten sich die 2 wieder voneinander. Beide rangen sie leicht nach Atem, hatten leicht gerötete Gesichter.

Als sie sich nun ansahen, glichen die Farben ihrer Köpfe mehr die einer Tomate als der eines Menschen.

Nagi sprang erschrocken auf, stotterte etwas was sich verdächtig nach ‚Gomen‘ anhörte und verschwand dann ihn Richtung der Hütten.

Omi blickte ihm verwirrt hinterher.

//Was war das denn???

Das selbe ging auch gerade in Nagi vor.

//Wieso hat er mich geküsst?? Und wieso hab ich erwidert??? Wieso bin ich so schnell weg und überhaupt... FUCK..//

Er war mittlerweile in der Hütte, wo sich ihre Sachen hatten, angekommen und setzte sich nun auf eine dort befindliche Bank.

Nach einer halben Stunde Nachdenken ohne zu einem wirklichem Ergebnis, begab sich Nagi seufzend wieder nach draußen. Es half ja alles nichts. Da konnte er auch genauso gut in einer Quelle sitzen und nachdenken.

Doch er vermied es tunlichst auch nur in die Nähe von Omi zu kommen, von dem er glaubte das der immer noch in ihrer Quelle von vorhin saß.

Er suchte sich eine Quelle am anderen Ende und ließ sich dort nieder. Zu seinem Glück kam auch keiner der andern und nervte ihn. So konnte er in aller Ruhe nachdenken.

Doch auch als die Lehrerin zum Aufbruch blies, war er zu keinem Ergebnis gekommen. Schwerfällig erhob er sich aus seiner Quelle und machte sich auf den Weg zur Hütte. Dort traf er seit dem Vorfall das erste Mal wieder auf Omi. Der war zu seinem Glück aber schon angezogen und auf dem Weg nach draußen.

So nickte er ihm einmal zu und konnte sich dann in aller Ruhe umziehen. Als auch er fertig war, ging er nach draußen. Dort stand schon eine Horde von Schüler die munter schnatterten.

Etwas abseits sah er Omi sitzen. Er sah genervt zu den anderen. Als er Nagi sah, bekam er einen kleinen Rotschimmer. Auch er hatte sie Zeit zum Nachdenken genutzt, kam aber genauso wie Nagi zu keinem wirklichem Schluss. Und doch war ihm zumindest in seinem Unterbewusstsein klar, das er sich wohl in den kleinen Schwarz verliebt hatte. Er wollte es sich nur nicht eingestehen. Wie gesagt im Unterbewusstsein war es ihm klar.

Nachdem dann auch endlich der Rest mit umziehen fertig war, konnte es endlich losgehen.

Ihr Führer ging noch extra einen Umweg, damit er ihnen noch alles der natur zeigen konnte, was aber den Großteil überhaupt nicht interessierte. Sie wollten alle nur noch ins Hotel zurück. Hatten sich also doch beim planschen verausgabt.

Als dann endlich der Bus in Sicht kamen, fiel es Nagi wieder glühendheiß ein.

//Verdammt. Ich muss ja neben Omi sitzen. Na das kann ja was werden.//

Als der kleine Schwarz in den Bus stieg, blickte er sich unauffällig um ob noch irgendwo ein anderer Platz frei war.

Doch da wo frei war, wollte er beim besten Willen nicht sitzen. Dann doch lieber neben Omi.

Also ließ er sich auf den Sitz neben dem kleinen Blondem nieder. Natürlich ohne ihn anzusehen.

Und der vermied es auch.

So verlief die Fahrt mal wieder im Stillen. Beide hingen ihren Gedanken nach. Beachteten den anderen so gut es ging nicht.

Wieder im Hotel, versuchten sie sich so gut es ging aus dem Weg zu gehen, was aber nicht so wirklich ging, da beide ein Zimmer teilten, am gleichen Tisch saßen, und sich von den anderen sowieso isoliert hatten.

So kam es, dass bei Omi, als sie nach dem Abendessen wieder auf dem Zimmer waren, leicht die Sicherungen austickten.

„NAGI... so kann das doch nicht weitergehen.“

Der drehte sich verschlafen auf dem Bett herum und sah Omi an.

„Wir können uns hier nicht aus dem Weg gehen. Und dieses ewige Angeschweige geht mir auf den Wecker. Lass uns darüber reden, ja.“

Er sah Nagi hoffnungsvoll an. Der hatte sich in seinem Bett aufgesetzt und sah seinerseits nun Omi an.

Er überlegte kurz. Er wusste nicht was er Omi sagen sollte. Er wusste, dass Omi sicherlich mit ihm sprechen wollte, typisch Weiß eben. Aber trotzdem kam das jetzt sehr unerwartet. Also noch mal sammeln.

Warum hatte er den Kuss überhaupt erwidert??? Er hätte den kleinen Weiß ganz einfach wegstoßen könne, aber nein er musste ihn ja erwidern. Und wenn er jetzt daran dachte wurde ihm ganz anders.

Er spürte Omis Lippen, die sich sanft auf seine legten, wie er leichten Druck mit ihnen ausübte. Prompt fing es in seinem Magen wieder an zu kribbeln. Als nächstes spürte er wie er rot wurde, und senkte beschämt den Kopf. Dann raffte er sich auf und fing leise an zu sprechen.

„Es tut mir leid, dass ich so schnell weggerannt bin, aber.... Du denkst jetzt bestimmt ich mag dich nicht oder so. Aber dem ist nicht so.. ich mag dich.. wirklich.. nur.. Ehrlich gesagt war ich total verwirrt. Ich musste einfach nachdenken.“

„Und zu welchem Ergebnis bist du gekommen???“, fragte Omi vorsichtig nach.

Er war ja selber zu keinem gekommen, aber vielleicht Nagi.

„Das war mein...“, Nagi brach ab und schluckte leicht.

Dann sah er auf, direkt in Omis blaue Sapphire.

„Das war mein erster richtiger Kuss, bei dem es so richtig gekribbelt hat.“

Beschämt blickte er wieder runter. Was würde der andere nun machen?? Er traute sich gar nicht daran zu denken.

Omis Augen hatten mittlerweile die Größe von Tellern angenommen.

Erster richtiger Kuss, bei dem es gekribbelt hat?? Hieß das der Kleine war verliebt??

Und zwar in ihn?? Das konnte doch gar nicht sein. Sie waren Feinde.

Doch..?!?!

Bei ihm hatte es auch gekribbelt. Wenn er jetzt so darüber nachdachte, war es bei Nagi anders als mit Aya und Yohji.

Aber trotzdem... vielleicht sollte er noch mal eine Nacht darüber schlafen.... Genau..

„Ich.. ähm... vielleicht sollten wir noch mal .. eine Nacht.. also ich meine...darüber schlafen.. also ich...“

Omi wusste nicht wie er es sagen sollte, ohne das Nagi ihn falsch verstand oder er ihn gar verletzte. Denn genau das wollte er nicht. Er wusste zwar nicht genau warum, aber er wollte Nagi einfach nicht weh tun.

Der sah ihn erst verdutzt an, senkte dann aber seinen Kopf.

„Verstehe.“, flüsterte er leise.

Doch Omi verstand ihn trotzdem.

„Nein.. Nagi.. bitte.. versteh mich nicht falsch.. ich muss es nur erst mal verarbeiten

was du mir grad gesagt hast.. Gomen..“

Omi bekam eine leicht rote Farbe auf den Wangen..

„Mh. Is schon ok.“

Nagi stand auf und verschwand im Bad. Der kleine Weiß sah ihm traurig hinterher.

//Aber was soll ich denn machen.. ich versteh mich doch selbst nicht.. Gomen Nagi-chan.//

Omi drehte sich in seinem Bett, und eh er sich's versah, war er auch schon eingeschlafen.

Als Nagi aus dem Bad kam, sah er Omi wie er mit Sachen auf den Bett lag und zu schlafen schien.

//Dummkopf//

Er schüttelte den Kopf, ging dann aber zum Bett des anderen und deckte ihn liebevoll zu.

Owari Teil 8

## Kapitel 8:

### Kapitel 9

\*\*\*\*\*

Die ersten Sonnenstrahlen des Tages steckten vorwitzig ihre Fühler durch die halbgeöffneten Vorhänge. Vorsichtig tasteten sie durch den Raum. Stießen auf einen schwächtigen Jungen mit braunen Haaren.

„HATSCHI!!“

„´sundheit.“, kam es vom anderen Bett genuschelt.

Dann hörte man ein Deckenrascheln, und ein leise gemurmertes „Danke.“ Vom anderen Ende des Zimmers.

Nagi lag, nachdem die eigentlich freundlich gesonnenen Sonnenstrahlen ihn zum Niesen gebracht hatten, noch eine Weile wach. Schließlich beschloss er für sich, das er eh nicht mehr einschlafen würde und stand schlussendlich auf.

Er versuchte sich so leise wie möglich durch das Zimmer zu bewegen, da er davon ausging, dass der Blondschoopf wieder eingeschlafen war. So verschwand er dann für die nächste halbe Stunde im Badezimmer. Er ließ sich bei seinem morgendlichen Algorithmus mal so richtig viel Zeit. Schließlich hatte er die, und es war ja hier auch so was wie Urlaub. Zu hause wurde man nach 10 Minuten schon aus dem Bad befördert. Somit genoss der kleine Schwarz es auch so richtig, mal in Ruhe gelassen zu werden. Dadurch gab er Omi aber auch die Chance zum Nachdenken. Denn entgegen Nagis Vermutungen, hatte auch Omi nicht mehr geschlafen.

Nachdem der andere den Raum verlassen hatte, drehte er sich auf den Rücken, verschränkte die Arme hinterm Kopf und starrte die schon leicht vergilbte Decke an.

//Mein erster Kuss, bei dem es gekribbelt hat...// Nagis Stimme hallte wie ein Echo immer wieder durch seinen Kopf.

//Sagt man nicht, dass wenn man verliebt ist, es im Bauch kribbelt?!? Aber Nagi wird ja wohl kaum in mich verknallt sein. Wir sind Feinde. Die lieben sich nicht.//

Und doch schlich sich ein immer stärker werdende Gedanke beharrlich weiter in den Vordergrund.

//Es war anders als mit Yohji und Aya. Es war.. berausender.. intensiver... und.. es hat gekribbelt... VERDAMMT!! Was denke ich hier eigentlich?!? Es hat gekribbelt. Pfh. Ich bin nicht in Nagi verschossen. Vergiss es.//

Doch tief in seinem Inneren, wusste selbst Omi, egal was er sich einredete, es war wie es war. Und er konnte daran genauso wenig ändern, wie irgendjemand anderes.

Er grübelte weiter. Wurde nur unterbrochen durch Nagis plötzliches Auftauchen aus dem Bad.

„Oh.. Du bist wach? Guten Morgen.“, ertönte Nagis Stimme.

„Mhh.. Morg´n.“

Nagi achtete nicht weiter auf Omi, schien die Konversation von gestern Abend vergessen zu haben. Doch auch er hatte die Zeit zum nachdenken genutzt. Und er hatte für sich entschieden, dass ruhig Omi den nächsten Schritt machen sollte. Er hatte gestern den ersten Schritt getan und ihm von seinen Gefühlen erzählt, nun war der kleine Weiß dran.

Somit begab er sich zu seinem Bett. Auf dem Weg dorthin, warf er Omi noch ein „Das Bad ist jetzt frei.“ zu.

Omi nickte ihm zu.

„Okay.“

Nagi machte sich daran sein Bett zu ordnen. Währenddessen erzählte er dem andern noch seine weiteren Pläne.

„Ich geh dann schon mal runter frühstücken, während du dich fertig machst.“

Wieder war von Omi nur ein zustimmendes Gemurmel zu hören. Nagi kümmerte sich nicht weiter darum, sondern machte sich auf den Weg nach unten.

Erst jetzt kam Omi in Bewegung. Er schlug die Decke zurück und . . . erstarrte in seiner Bewegung.

//Komisch.. Hab ich mich gestern gar nicht umgezogen? Dann bin ich wohl eingeschlafen, während Nagi im Bad war. Er hat mich bestimmt auch zugedeckt.//

Bei dem Gedanken errötete Omi umgewollt ein wenig. Schnell schüttelte er den Kopf, um diesen wieder klar zu bekommen. Entschlossen stand er auf und begab sich ins Bad.

Nach 20 Minuten kam er frisch gewaschen und in neuen Klamotten im Speisesaal an. Nagi war gerade fertig geworden mit dem Essen, als Omi sich ihm gegenüber an den Tisch setzte.

„Hi!“, murmelte er ihm zu und ließ sich auf seinen Stuhl fallen.

„Ohayo!“ Nagi smilte ihn breit an.

„Wieso hast du so ne gute Laune am frühen Morgen?“

Omi hatte bereits angefangen mit Essen, fragte den anderen zwischen 2 Bissen.

„Weiß net.. vielleicht, weil wir heute zur Technik-Messe gehen, vielleicht aber auch nur so.“

„Du sprichst mir in Rätseln.“, stellte Omi mit einem Kopfschütteln fest. Dennoch lächelte der blonde Weiß den anderen an.

Der grinste zurück und zuckte mit den Schultern. Weiterhin fröhlich vor sich hingrinsend beobachtete Nagi Omi weiter beim Frühstück.

Nach dem Essen wurden noch schnell die Lunchpakete geschnappt und schon ging es los. Der Bus wartete bereits.

Nagi hibbelte in seinem Sitz hin und her, ditschte des öfteren an Omi an, der sich ein kleines Schmunzeln nicht verkeifen konnte.

Als er ihn nun schon wieder mit dem Ellenbogen in die Seite knuffte, packte er ihn bei den Schultern.

„Hey, nun bleib doch mal ganz unruhig. Wir kommen auch ohne dein Gehibbel dort an.“

„Hmpf. Is ja schon gut. Ich freu mich halt nur so.“

Omi smilte den Kleineren an. Der lächelte scheu zurück und versuchte still zu sitzen. Doch es gelang ihm nicht einmal 2 Minuten.

Omi lächelte still vor sich hin und ließ ihn gewähren. Brachte ja eh nichts, wie man sehen konnte.

//Niedlich wie er sich freut. Wie ein kleines unbeschwertes Kind.//

Endlich, nach Stunden wie es Nagi vorkam, hielt der Bus vor einem riesigen Gebäude. Nagi war sofort aufgesprungen, hatte sich an Omi vorbeigedrängelt und rannte nach draußen.

Der kleine Weiß ging gemächlichen Schrittes hinterher.

„Da bist du ja endlich. Wo warst du so lange?“, verlangte der Nagi darauf sogleich zu wissen.

„Nun entspann dich mal Nagi-chan. Wir haben noch genügend Zeit.“

Aus einiger Entfernung erklang die Stimme ihrer Lehrerin.

„Ich gehe jetzt die Karten holen. Ich möchte das ihr euch dort drinnen benehmt, wie es sich für Menschen in eurem Alter gehört. Geht bitte in kleinen Gruppen, das heißt immer zu 2 aber mindestens zu 3.“

Damit drehte sie sich um und verschwand zum Schalter.

„Nagi hielt in seinem Gehibbel kurz inne und schien zu überlegen.

„Immer zu 2 aber mindestens zu 3... Das is unlogisch.“, stellte er schließlich fest.

„Ach?! Die Frau is nun mal unlogisch. Da kann man nichts machen.“

Also schnappte er sich Nagis Hand und zog ihn hinter sich her zum Eingang. Im Vorbeigehen nahm er noch die Karten entgegen und verschwand dann mit dem anderen im Inneren der Gebäudes.

Nagi war ob der Geste von Omi leicht rot um die Nase geworden, lief aber treubrav hinter diesem her. Als Der aber nach 5 Minuten immer noch keine Anstalten machte, Nagis Hand loszulassen, fragte er etwas scheu nach.

„Ich glaube du kannst mich jetzt wieder loslassen. Ich lauf dir schon nicht mehr weg.“

„Mhh??“

Fragend drehte Omi sich um.

„Na hier!“

Nagi hob ihre verschränkten Hände leicht an. Da schien Omi es zu verstehen. Ihm entwich nur ein kleines „Oohh!“ und schon ließ er leicht verlegen Nagis Hand aus seiner gleiten.

Der lächelte Omi aber freundlich zu, was diesen wieder aufmunterte. Grinsend begaben sie die beiden ins 1 Geschoss und sahen sich dort um.

Doch bis af 1 oder 2 spannenden Sachen waren alle anderen uninteressant. Und auch die 2 Etage war nicht viel besser.

Dementsprechend war auch Nagis Laune.

„Grr.. was is das hier für ne Sche... ich dachte das soll ne Technik-Messe sein und nicht so ne Pippifax.“

„Hey nun beruhigt dich. Wie könn ja wieder gehen. Ich glaub nicht, das hier noch was spannenderes kommt. Also lass uns.“

Somit begab Omi sich in Richtung Ausgang. Sicher das Nagi ihm folgen würde.

~~~an dieser Stelle wird abgebrochen...~~~

Gomen nasai...